

Fraktion Die Mitte/ EVP
Daniel Laubi

An den Stadtrat
Stadthaus
8952 Schlieren

Schlieren, 6.1.2026

Postulat «Stopp der Verschuldung»

Der Stadtrat wird gebeten, für die beiden Grossprojekte «Alterszentrum» und «Renovation Kalktarren» Finanzierungsmodelle auszuarbeiten, welche die daraus resultierende Verschuldung der Stadt Schlieren mittel- und längerfristig reduzieren.

Denkbar sind dabei u.a. für das Alterszentrum eine Überführung in eine Genossenschaft, die den Betrieb vollumfänglich übernehme oder ein Verkauf der Liegenschaft im Baurecht an eine Pensionskasse und die Stadt macht danach mit der Pensionskasse einen langjährigen Mietvertrag. Im Falle des Schulhauses Kalktarren wäre ebenfalls nach der Renovation ein Verkauf des Gebäudes im Baurecht zu prüfen mit langjährigem Mietvertrag. Mögliche Käufer wären unter anderem Pensionskassen, dies im Sinne von Public-Private-Partnership bzw. ein «Sale-and-lease back».

Ich bitte Sie, sämtliche finanztechnisch und juristisch möglichen Szenarien für beide Objekte ergebnisoffen zu prüfen.

Der Grund und Boden soll bei sämtlichen Varianten im Besitz der Stadt Schlieren verbleiben, die Objekte könnten im Baurecht abgegeben werden.

Ich bitte Sie, die verschiedene Varianten zu prüfen.

Begründung:

Insbesondere die beiden erwähnten Projekte belasten die Verschuldung der Stadt Schlieren in den nächsten Jahren erheblich. Dies in einem Masse, welches zwingend nach alternativen Finanzierungsmodellen ruft, sollen die städtischen Finanzen in den kommenden Jahren nicht aus dem Ruder laufen. Optionen wären vorhanden. Als mögliche Stossrichtung betreffend dem neuen Alterszentrum könnten beispielsweise die genossenschaftlichen Organisationen der Alterszentren Birmensdorf (Alterszentrum am Bach) resp. Uitikon (Spilhöfler) ins Auge gefasst werden. Alternativ könnte auch ein Verkauf des Altersheim-Gebäudes, wie auch des Schulhaus-Gebäudes (beides kann im Baurecht abgegeben werden, daher das Land bleibt im Besitz der Stadt) an eine Pensionskasse mit entsprechender langfristiger Rückvermietung in Betracht gezogen werden. In allen Varianten würden die Schulden ausgelagert und die Stadt Schlieren könnte damit den notwendigen Investitionsspielraum behalten.

Unterschriften: